

Sommerlagerbericht CaEx 2

Bis zur Unerträglichkeit hatte sich im Vorfeld die Erwartungshaltung an das diesjährige Gruppenlager aufgebaut und so machten sich, als endlich der Tag gekommen war, 4 EX und 1 CA auf den Weg gen Waidhofen/Ybbs, um eine unvergessliche Woche zu verbringen.

Die Wahrheit des Geschehenen schwimmt bereits im Nebel der Zeit, doch wollen wir versuchen, die wichtigsten Ereignisse so gut es uns möglich und weise erscheint, hier in einigen Zeilen für die Nachwelt zu verewiglichen.

Es begann wie es immer beginnt – Mit dem Aufstellen einer Kochstelle!

Auch wenn böse Zungen (so wie in einem anderen Lagerbericht zu lesen) anscheinend dazu neigen, die eigenen Leistungen in gar zu hellem Licht erstrahlen zu lassen, so wollen wir dem werten Leser an dieser Stelle versichern, dass es die Kochstelle der CA/EX3 in Kooperation mit den jetzigen RA/RO1 (Stichwort „Leben in der Gemeinschaft“) war, die durch Funktionalität und überlegenes, simples doch elegantes und zeitloses Design am Lagerplatz und weit darüber hinaus hervorstach.

Im Gegensatz zu Individuallagern charakterisiert ein Rohrbacher Gruppenlager die eher freie Zeiteinteilung und Programmgestaltung. So fanden wir sehr oft Zeit, uns im direkt neben unserem Zelt gelegenen Staubereich des Lagereigenen Baches ausgiebigst abzukühlen. Eine absolute Notwendigkeit bei den diesjährigen Temperaturen, sowie Gelegenheit, gruppenübergreifend „Kontakte“ zu knüpfen.



Unsere Hilfsbereitschaft und Spontanität konnten wir abermals unter Beweis stellen, also wir von den WI/WÖ gebeten wurden, für die jüngsten mitgereisten Pfadfinder eine Geisterbahn nach alter Tradition zu organisieren. Für die CA/EX 3 keine Herausforderung, wurden sie doch von ihren Leitern in jüngeren Jahren selbst höchst variantenreich durch die Schrecken der finstersten Nächte und Fantasien zwischen den verborgenen Winkeln der innersten Ängste geschickt. Doch je näher das Ereignis nahte, desto eindringlicher suggerierten uns die Leiter der WI/WÖ, die Verträglichkeit der Geisterbahn dem Alter der Kinder entsprechend nach unten anzupassen. (Was natürlich von Anfang an so geplant war, wir sind ja keine Unmenschen...)

Und doch beschlich uns das Gefühl, die Bitten und das Flehen der WI/WÖ Leiter könnte womöglich vorwiegend daher rühren, da diese ja selbst die Geisterbahn zu absolvieren hatten, um anschließend die Kinder wieder einzusammeln. Wir werden die ganze Wahrheit wohl nie erfahren, daher verkneifen wir uns auch jedwede Anmerkungen in diese Richtung.



An einem Tag konnten wir unser Programm selbst gestalten und wir entschieden uns für eine Wanderung im wunderschönen Mendlingtal (Landessieger 9 Plätze 9 Schätze NÖ-Wertung), wo wir das Glück hatten, das Schauschwemmen hautnah miterleben zu dürfen.



Auch wir wollten natürlich das Waidhofener Freibad selbst inspizieren, kam uns doch zu Ohren, dass dort der zweithöchste 10-Meterturm Österreichs stehen soll. (ein Gerücht das sich als wahr erweisen sollte). Dort kam es dann auch zu besagtem Volleyballmatch der CA/EX3 Leiter gegen die Leiter der jetzigen CA/EX2, über dessen Ergebnis diese in ihrem Lagerbericht (Nachzulesen unter „Lagerbericht der CA/EX1), für uns durchaus nachvollziehbar, schweigen. Aus Pietät wollen auch wir dieses Thema hier nicht vertiefen, da alle Wetteinsätze bereits eingelöst wurden.



Bleibt noch eine Sache zu erwähnen: Es stimmt anscheinend, dass kollektive Entscheidungsfindung nicht zwangsläufig zum, für die Gruppe besten Output führt, sondern auch durchaus unerwartete Ergebnisse eintreten können (wohl nur mit Crowd-behavior-science-Ansätzen und weniger spieltheoretisch zu erklären...)

Vor die Entscheidung gestellt, ob man sich im durchaus charmanten Kino der Stadt Terminator 5 – Genesys oder Magic Mike II ansehen solle, entschieden sich CA/EX3 und RA/RO für Letzteren, was selbst beim Karenverkäufer für ungläubiges Kopfschütteln sorgte. Wenigstens kam Laura K. voll auf ihre Kosten. Und das ist doch auch schon was!

Danke fürs Lesen,

Eure CaEx 2